

# **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – LSBTI-Maßnahmen –**

Stand 21.07.2020

## **1. Referat 215: „Gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Geschlechtliche Vielfalt“**

Im Jahre 2014 wurde im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) das Referat „Gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Geschlechtliche Vielfalt“ eingerichtet. Das Referat ist seitdem innerhalb der Bundesregierung koordinierend für Fragestellungen und Aufgaben im Hinblick auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt aktiv. Es ist zudem Ansprechpartner für die Länder, für Betroffenenorganisationen und Verbände auf nationaler und internationaler Ebene. Zur Gleichstellung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen hat das Bundesfamilienministerium vielfältige Maßnahmen in unterschiedlichen Themenbereichen eingeleitet.

## **2. Ausbau der Beratungskompetenz für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt**

### **2.1 Regenbogenportal - Wissensnetz zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und geschlechtlicher Vielfalt**

Mit dem Portal [www.regenbogenportal.de](http://www.regenbogenportal.de), das seit Mai 2019 online ist, erhalten LSBTIQ-Personen, ihre Angehörigen sowie beruflich, fachlich oder privat interessierte Dritte ein gut aufgearbeitetes und vernetzendes Informationsangebot. Das Portal ist Informationsquelle, Datenbank und Wissensnetzwerk in einem. Es informiert zu Themen wie Gesundheit, Familie und Recht und ist mit seiner Übersicht zu bundesweit rund 400 Anlaufstellen eine praktische Orientierungshilfe. Das Regenbogenportal bietet ein umfassendes Wissensnetz für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtlich sowie queere Menschen und deren Familien und Angehörige. Es richtet sich aber auch gezielt an Fachkräfte ganz unterschiedlicher Bereiche. Hier finden alle, die sich privat oder beruflich mit LSBTI\* beschäftigen, kompakt aufbereitetes Wissen. Denn nur mit Wissen können Vorurteile abgebaut und der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden. Das Angebot ist leicht zugänglich und kann auch auf Smartphones und Tablets genutzt werden. Zur CSD-Saison 2020 erfolgte der weitere Ausbau des Regenbogenportals. Neben einer verbesserten Benutzerfreundlichkeit enthält das Portal nun zusätzliche Angebote vor allem für Fachkräfte. Dazu zählen neben einem Veranstaltungskalender und einer Datenbank zu Fortbildungs- und Trainingsangeboten auch ein spezieller Wissensbereich mit Informationen und Hinweisen für den Arbeitsalltag von u. a. Lehrkräften, Pflegenden, Therapeut\*innen, Berater\*innen und Verwaltungsmitarbeiter\*innen. Mehr Informationen finden Sie hier: <https://www.regenbogenportal.de/>

## 2.2 Dialogforum Geschlechtliche Vielfalt

Um das Beratungs- und Unterstützungsangebot für Trans\*- und Inter\*-Personen und ihre Angehörigen bundesweit zu stärken, auszubauen und die Qualität der Angebote zu verbessern bzw. zu sichern, ist das *Dialogforum Geschlechtliche Vielfalt* initiiert worden. Dem Dialogforum gehören unter anderem Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, Trans\*/Inter\*-Interessensvertretungen, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie die Antidiskriminierungsstelle des Bundes an. Eine die Initiative unterstützende Servicestelle wurde durch das BMFSFJ eingerichtet. Die konstituierende Phase des Dialogforums wird im zweiten Quartal 2020 abgeschlossen werden.

## 3. Forschung

### 3.1 Entwicklung von Vorschlägen für die curriculare Fortentwicklung der Ausbildungs- und Studiengänge von Sozial- und Gesundheitsberufen zur Integration von Trans- und Intergeschlechtlichkeit in die Bildungslehrpläne

Mit Hilfe des von der Universität Merseburg durchgeführten Projektes soll recherchiert werden, inwiefern die geschlechtliche Selbstbestimmung hinsichtlich Trans- und Intergeschlechtlichkeit in der inhaltlichen Ausgestaltung der gesundheitlichen, medizinischen, psychologischen, sozialen und pädagogischen Ausbildungen und Studiengänge verankert ist und den aktuellen Wissens- und Sachstand aus den Bereichen Medizin, Recht und Psychologie widerspiegelt. Basierend auf den Ergebnissen sollen für die Curricula der entsprechenden Ausbildungs- und Studiengänge Einbindungsvorschläge zu Trans\*/Inter\*-Themen entwickelt werden.

### 3.2 „Curriculum zur qualifizierten Beratung von intergeschlechtlichen Menschen und deren Familien“

Das vom Bundesverband Intersexuelle Menschen e.V. erstellte Curriculum soll in Form eines Leitfadens als Basis für die Qualifizierung der Beratungslandschaft zur Begleitung und Unterstützung von Intersexuellen Menschen dienen. Das Curriculum enthält neben einem Überblick über die Rahmenbedingungen und die allgemeinen Lernziele auch einen Entwurf für den organisatorischen und inhaltlichen Aufbau von Fortbildungsmodulen.

### 3.3 Rechtsgutachten zum Verständnis von „Varianten der Geschlechtsentwicklung“ in § 45b Personenstandsgesetz

Weil in der Anwendungspraxis Unsicherheiten bestanden, hat das BMFSFJ ein Rechtsgutachten zum Verständnis von „Varianten der Geschlechtsentwicklung“ in § 45b Personenstandsgesetz (PStG) von Prof. Dr. Anna Katharina Mangold, LL.M. (Cambridge), Flensburg, Maya Markwald, Berlin und Dr. Cara Röhner, Frankfurt am Main gefördert, das unter folgendem Link abgerufen werden kann: <https://eufbox.uni-flensburg.de/index.php/s/WwkHJkHaEaHpkQk#pdfviewer>

#### **4. Vernetzungstreffen der Bundesinteressengemeinschaft BIG Fachkräfte in Deutschland und Zuwendung an den Verein LesbenRing e.V.**

In diesem Jahr fördert das BMFSFJ ein Vernetzungstreffen der Bundesinteressengemeinschaft BIG Regenbogenfamilien-Fachkräfte in Deutschland, das vom Lesben Leben Familie (LesLeFam) e.V. im November veranstaltet wird. Dieser fachliche Austausch soll vor allem zu einer guten Beratung von Regenbogenfamilien beitragen.

Das BMFSFJ fördert außerdem mit einer Zuwendung die Aktualisierung der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins LesbenRing e.V. und deren Internetauftritt. Der LesbenRing e.V. ist die älteste und einzige Bundesvereinigung lesbischer Frauen\* in Deutschland. Als Sprachrohr und Vertretungsorgan lesbischer Frauen\* steht der LesbenRing e.V. für lesbische Sichtbarkeit. Durch die Neuerungen soll dem Wandel des lesbischen\* Selbstverständnisses in den letzten Jahren Rechnung getragen werden. Hier können Sie sich informieren: <https://www.lesbenring.de/>

#### **5. Veranstaltungen im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2020**

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend plant im Rahmen der deutschen EU Ratspräsidentschaft und des Vorsitzes im Ministerkomitee des Europarats am 18./19. November 2020 eine Konferenz zum Thema Europa und LSBTI - Lebensrealitäten lesbischer\* Frauen und Anerkennung von Regenbogenfamilien. Ziel der Konferenz ist es, intersektionale Lebensrealitäten von lesbischen\* Frauen und die Bedarfe von Regenbogenfamilien als besondere Familienform sichtbar zu machen und deren Bedeutung für die politischen Handlungsfelder im Rahmen der Gleichstellungs- und Antidiskriminierungspolitik zu diskutieren. Die Konferenz wird unter Beachtung von COVID-19-Hygiene-Vorgaben als Präsenzkonferenz mit einer beschränkten Teilnehmendenzahl vor Ort in Berlin durchgeführt und per Live-Stream an weitere digitale Teilnehmende übertragen werden, um eine europaweite Teilnahme unabhängig von etwaigen Reisebeschränkungen oder finanziellen sowie zeitlichen Ressourcen der Teilnehmenden zu ermöglichen. Mehr dazu unter: <https://bmfsfj-veranstaltungen.bafza.de/en/intersectionality-and-lgbti-policies-in-europe/home.html>

#### **6. Gleichberechtigte Teilhabe von älteren lesbischen Frauen und schwulen Senioren**

##### **6.1 Förderung des „Dachverbandes Lesben und Alter“ und der „Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren“**

Das BMFSFJ fördert seit 2016 die beiden Dachverbände „Dachverband Lesben und Alter“ und „Bundesinteressenvertretung Schwuler Senioren (BISS)“. Die Etablierung der beiden Dachverbände ist auf die unterschiedlichen biografischen Erfahrungen und emanzipatorischen Bestrebungen von lesbischen Frauen und schwulen Männern zurückzuführen. Zwei eigenständige Dachverbände sind geboten, um die gleichberechtigte Teilhabe von beiden

Gruppen zu erreichen, denn die getrennten Wege der schwulen und lesbischen Emanzipationsbewegungen sind auch Folge einer ungleichen gesellschaftlichen Bewertung der Geschlechterrollen.

Ziel beider Projektförderungen ist es, die Lage der lesbischen und schwulen älteren Menschen in Deutschland sichtbar zu machen und nachhaltig zu verbessern, um eine gleichberechtigte und diskriminierungsfreie gesellschaftliche Teilhabe der Zielgruppe zu erreichen. Beide Verbände werden hierfür bis 2023 gefördert.

Des Weiteren wird durch das BMFSFJ in Kooperation mit dem BMJV eine von BISS betriebene Hotline unter der Nummer 0800 – 175 2017 zur Verweisberatung nach § 175 StGB und § 151 StGB -DDR sowie zur Richtlinie zur Zahlung von Entschädigungen für Betroffene des strafrechtlichen Verbots einvernehmlicher homosexueller gefördert.

Nähere Informationen zur Arbeit der Verbände werden unter <http://lesbenundalter.de/de/> und <http://schwuleundalter.de/> bereitgehalten.

## **6.2 Förderung des Modellprojekts „Queer im Alter“**

Das BMFSFJ fördert ein Modellprojekt der AWO, das die Altenpflegeeinrichtungen für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans\*- und intergeschlechtliche Menschen öffnen soll. An sechs Standorten führt der AWO Bundesverband seit 2019 das Modellprojekt »Queer im Alter« durch, das mehr Sichtbarkeit, Sensibilität und Aufmerksamkeit für ältere LSBTIQ\* fördern soll. Beteiligt sind vier Pflegeheime in Bernau (BB), Dortmund (NW), Köln (NW) und Neu-Ulm (BY) sowie zwei ambulante Pflegedienste in Mönchengladbach (NW) und Neubrandenburg (MV). Ziel ist es, Pflegeeinrichtungen für die Bedürfnisse von LSBTIQ\* zu sensibilisieren, z.B. für die Ausgrenzung und Diskriminierung, die gerade ältere queere Menschen erlebt haben. Nach zwei Jahren Projektlaufzeit werden die zentralen Projektergebnisse und Konzeptionen Anfang 2021 der Fachöffentlichkeit vorgestellt und schließlich in Form eines Handbuchs allen Wohlfahrtsverbänden zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen sind hier zu finden: <https://www.awo.org/queer-im-alter>

## **6.3 Lebensort Vielfalt – Qualitätssiegel**

Das Qualitätssiegel „Lebensort Vielfalt“ ist eine Auszeichnung, die Alten- und Pflegeeinrichtungen erhalten, die in struktureller, organisationspolitischer und personeller Hinsicht Voraussetzungen schaffen, LSBTIQ\*-Personen zu integrieren. Sie erhalten diese Auszeichnung, wenn sie sich nachweislich bemühen, die sexuelle Vielfalt der von ihnen betreuten Personen als wesentlichen Aspekt ihrer Persönlichkeit zu berücksichtigen – in der Pflege wie im Alltagsleben der Einrichtung. Interessierte Einrichtungen werden durch Informations- und Trainingsmaßnahmen auf den Prozess der Öffnung für sexuelle Vielfalt vorbereitet. Die Umsetzungsverantwortung liegt bei der Schwulenberatung Berlin. Mittlerweile sind in Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Berlin eine Reihe von Einrichtungen

zertifiziert worden. Weitere Informationen finden Sie unter:  
<https://schwulenberatungberlin.de/qualitaetssiegel>

#### **6.4 LSBTIQ bezogene Modellprojekte im Rahmen des Programms „Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt leben“**

Ziel des vom BMFSFJ in Kooperation mit dem FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V., Bundesvereinigung, aufgelegten Modellprogramms ist es, innovative Wohnformen durch beispielgebende gemeinschaftliche Wohnprojekte zu fördern, die alten Menschen ein selbstständiges und unabhängiges Leben ermöglichen. Hierzu gehören das Projekt „Gemeinschaftliches Leben und Wohnen von lesbischen und queeren Menschen“ von RuT-Rad und Tat – Offene Initiative lesbischer Frauen e.V., dessen Ansatz die konzeptionelle und räumliche Verbindung zwischen soziokulturellen Angeboten des Zentrums und Hilfsangeboten für besondere Zielgruppen ist. Mehr dazu unter: <http://wohnprogramm.fgw-ev.de/modellprojekte/rut-frauen-kultur-wohnen-in-berlin-mitte-berlin/?bid=4>

Das Projekt „Lebensort Vielfalt am Südkreuz“ ist ein zielgruppenspezifisches Projekt vor allem für alleinstehende schwule Senioren, aber auch ältere lesbische Frauen, Trans- und Inter-Menschen sowie jüngere LSBTIQ\*-Menschen unter Berücksichtigung verschiedener Pflege- und Betreuungsangebote. Bei der Umsetzung des Vorhabens setzt die Schwulenberatung Berlin den Fokus auf generationsübergreifende und interkulturelle gemeinschaftliche Begegnungen. Weitere Informationen gibt es hier: <http://wohnprogramm.fgw-ev.de/modellprojekte/lebensort-vielfalt-am-suedkreuz-zusammen-leben-zusammen-aelter-werden-berlin/>

### **7. IDAHOBIT DAY Videobotschaft**

Seit 2005 wird jährlich der 17. Mai von Homosexuellen und später auch Trans- und Bisexuellen als Aktionstag begangen, um durch mediale Aufmerksamkeit auf die Diskriminierung und Bestrafung von Menschen hinzuweisen, die in ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität von der Heteronormativität abweichen. Das Datum wurde zur Erinnerung an den 17. Mai 1990 gewählt, als die Weltgesundheitsorganisation (WHO) beschloss, Homosexualität aus ihrem Diagnoseschlüssel für Krankheiten zu streichen. Seit dem 18.06.2018 werden auch Trans\* Menschen nicht länger als Menschen mit „Störungen der Geschlechtsidentität“ eingeordnet. Anlässlich des Internationalen Tages gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie wurde von Frau Bundesministerin Dr. Giffey eine Video-Grußbotschaft veröffentlicht, die auf positive Resonanz stieß. Die Video-Botschaft wurde in den Social-Media Accounts des BMFSFJ und dem Regenbogenportal veröffentlicht: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/mediathek/dr--franziska-giffey--die-rechte-der-lsbti--community-staerken/155366>

## 8. Bundesprogramm „Demokratie leben!“

Im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ werden in der 2020 angelaufenen zweiten Förderperiode Einzelprojekte und erstmalig ein eigenes Kompetenznetzwerk im Themenfeld Homosexuellen- und Trans\*feindlichkeit gefördert, das Informationen bundesweit bündelt, fachliche Beratung bereitstellt und einen Transfer von erfolgreichen Präventionsansätzen in Bundes-, Landes- und kommunale Strukturen gewährleisten soll. Das Kompetenznetzwerk wird vom Lesben- und Schwulenverband Deutschland e.V. (LSVD), der Bundesvereinigung Trans\* e.V. (BVT\*) und der Stiftung Akademie Waldschlösschen gebildet. Der Verein Intersexuelle Menschen e.V. (IM e.V.) wird über den LSVD an dem Netzwerk beteiligt. <https://www.selbstverstaendlich-vielfalt.de/>

Eine Übersicht über die Modellprojekte finden Sie unter: <https://www.demokratie-leben.de/foerderprojekte/modellprojekte/handlungsfeld-vielfaltgestaltung.html#c13126>

Inhaltliche Schwerpunkte des Kompetenzzentrums sind: (a) Sensibilisierung der Mehrheitsgesellschaft für Diskriminierungen aufgrund von Geschlechtsidentität oder sexueller Orientierung, (b) Empowerment, (c) Fachaustausch und (d) Multiplikator\*innenschulungen. Darüber hinaus werden in der zweiten Förderperiode des Bundesprogramms auch weiterhin in allen Bundesländern Landesdemokratiezentren gefördert, die Beratungsstellen für von rechter, rassistischer, antisemitischer und auch homosexuellen- und trans\*feindlicher Gewalt Betroffene unterstützen. Zusätzlich werden auch auf kommunaler Ebene zahlreiche Einzelmaßnahmen im Themenfeld Homosexuellen- und Trans\*feindlichkeit über die lokalen Partnerschaften für Demokratie gefördert. <https://www.demokratie-leben.de/foerderprojekte.html>

## 9. meinTestgelände - das Gendermagazin für Jugendliche

Das Online-Magazin meinTestgelände ist ein Kooperationsprojekt der Bundesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit und der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik. Es ist bundesweit und im deutschsprachigen Raum die einzige Website, die authentisch und unbearbeitet Beiträge von Jugendlichen zu den Themen Gender und Gleichstellung veröffentlicht und damit Diskussionen unter Jugendlichen anregt, aber auch mit Fachkräften.

In eigenen Texten, Raps, Songs, Videos, Poetry Slam-Texten oder Comics veröffentlichen junge Menschen Beiträge zu Geschlechterfragen, mit Statements, Gefühlen oder Widerstand gegen Einschränkungen. Die Beiträge beschäftigen sich mit Fragen wie: Was bedeutet es, ein Mädchen, ein Junge oder trans- beziehungsweise intergeschlechtlich zu sein? Zudem thematisieren die Jugendlichen Geschlechterrollen und Ungerechtigkeiten aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Religion, Behinderungen, Kultur sowie Schönheits- und Körperkonzepten. Hier finden Sie mehr: <http://www.meintestgelaende.de/>

## 10. Jugendnetzwerk Lambda e.V. - Infrastrukturförderung als bundeszentraler Akteur für Kinder- und Jugendarbeit

Das Jugendnetzwerk Lambda e.V. wird seit vielen Jahren (2001) langfristig als bundeszentraler Träger der Kinder- und Jugendarbeit gefördert. Es bietet mit In & Out ein Chat-Beratungsprojekt, in welchem LSBTIQ Peer-Berater\*innen im Alter von 16-27 Jahren Jugendliche und junge Erwachsene zu Themen wie Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung oder (kein) Coming Out beraten.

Der Schwerpunkt 2020 liegt auf dem Ausbau einer bundeszentralen Infrastruktur der Chatberatung. Hiermit soll eine Professionalisierung des Bundesverbandes und eine strukturelle Stärkung der Landesverbände verfolgt werden, um eine Qualifizierung von LSBTIQ Jugendlichen für eine wirksame Selbstbeteiligung zu ermöglichen. Dabei soll die Verbesserung der dezentralen Zusammenarbeit durch die Entwicklung von bundesweiten Kommunikations-, Kollaborations- und Informationsstrukturen erreicht werden. Weitere Informationen unter: <https://comingout.de/>

## 11. Beteiligung an Gesetzesvorhaben

a) Bundesministerium für Gesundheit: Mitberatend beim Gesetz zum Schutz vor Konversionsbehandlungen. Der Gesetzesentwurf wurde im Bundestag im Mai 2020 verabschiedet.